

Yari, 11 Jahre, Pará



Meine Familie und ich gehören zum Stamm der Tembé. Wir leben in einem Dorf am Rand des Amazonas. Unser Stamm ist nur klein. Zwölf Hütten stehen am Flussufer, dazu ein größeres Gemeinschaftshaus, in dem unser Schamane seine Zeremonien abhält. Gleich hinter unserem Dorf wächst dichter Regenwald.

Manchmal fahren wir ein Stück flussabwärts und besuchen ein anderes Tembé-Dorf. Dort hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Um das Dorf herum gibt es nur noch einen schmalen Streifen Regenwald. Alle anderen Bäume wurden von einer großen Firma gefällt. Das Holz wird in weit entfernte Länder gebracht, um daraus Möbel und Papier zu machen, haben die Leute aus dem Dorf erzählt. Da, wo früher der Regenwald war, ist nun eine riesige Plantage. In langen Reihen wachsen dort Eukalyptusbäume. Es sieht langweilig aus. Es gibt auf der Plantage keine Tiere mehr und auch keine anderen Pflanzen, nur Eukalyptusbäume.

Die Leute aus unserem Nachbardorf sind wütend, weil die Firma ihnen ihr Land weggenommen hat. In dem kleinen Stück Wald, das noch übrig ist, gibt es nicht mehr genug Tiere zum Jagen und kaum noch Platz für Gärten. Und auch unser Dorf ist betroffen. Auf dem Gebiet, auf dem jetzt die Plantage ist, stand früher unser Heiliger Baum. Es war ein mächtiger Baum, der auf einem kleinen Hügel wuchs. Er war so stark, dass auf einem seiner Äste ein zweiter Baum wachsen konnte. Bromelien wohnten auf seinen Zweigen, Affen kletterten auf ihm herum und Vögel hatten auf ihm ihre Nester gebaut. Von seinen Zweigen hingen Lianen bis fast auf den Boden. Sie besaßen heilende Kräfte. Auch

die Rinde des Baums konnte Krankheiten heilen. Und um seinen Stamm herum wuchs die Engelstropete. Unser Schamane bereitete aus den Blättern dieser Pflanze einen Tee. Wenn er davon trank, konnte er mit Geistern und Toten reden.

Unser Schamane vermisst auch viele andere Baumarten um ihn herum, die er für die Herstellung von Medikamenten braucht. Ein großes Stück unserer Tropenwald-Apotheke ist einfach verschwunden. In der Plantage sehen alle Bäume gleich aus. Ich weiß nicht, was man mit Eukalyptus machen kann. Die Leute sagen, in anderen Ländern wird daraus Papier gemacht, mit dem man sich den Po abwischt. Das finde ich sehr merkwürdig. Die Firma will jetzt den restlichen Regenwald rund um unser Nachbardorf auch abholzen, weil sie noch mehr Platz für den Eukalyptus braucht. Aber die Leute aus dem Dorf wollen das nicht zulassen. Sie wollen um ihr Land kämpfen. Und wir werden ihnen dabei helfen. Sonst kommt der Eukalyptus auch noch zu uns.

- 1. Lest Yaris Bericht genau durch. Klärt, wieso der Regenwald um das Nachbardorf herum abgeholzt wird. Welche Folgen hat das für das Dorf?**
- 2. Wie sieht die Eukalyptus-Plantage aus, wie der Heilige Baum? Macht euch Stichpunkte.**
- 3. Zeigt auf einem Plakat den Gegensatz zwischen der Eukalyptusplantage und dem Heiligen Baum. Gestaltet dazu ein Bild, auf dem die anderen Arbeitsgruppen die Unterschiede erkennen können.**